

Frühzeitige Prüfung des Untersuchungsrahmens / Rund 40 Gremien beteiligt

Auf dem Weg zur grünen Halde Neuhof-Ellers: Scoping-Verfahren zur Dickschichtabdeckung läuft

Die Vorbereitungen zur Dickschichtabdeckung der Rückstandshalde des Kaliwerks Neuhof-Ellers gehen voran: Nach einer ersten Bürgerinformationsveranstaltung im März 2022 hat das Werk mit einer umfangreichen Scoping-Unterlage im Juli 2022 den ersten offiziellen Verfahrensschritt unternommen und Vorschläge zum Untersuchungsrahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) bei der Genehmigungsbehörde, dem Dezernat Bergaufsicht des Regierungspräsidiums Kassel, eingereicht. Bis Ende August gab das Dezernat zu beteiligenden Behörden, Umweltvereinigungen und weiteren Gremien, darunter der Gemeinde Neuhof und dem Landkreis Fulda die Gelegenheit zur Stellungnahme. Nach Auswertung durch das Dezernat wurde das Kaliwerk Ende September über den erforderlichen Untersuchungsrahmen unterrichtet, der maßgeblich den Inhalt der einzureichenden Antragsunterlagen bestimmt. Eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung wird im Planfeststellungsverfahren erfolgen.

Zum Hintergrund: Für die Zulassung der beabsichtigten Dickschichtabdeckung der Rückstandshalde ist ein bergrechtliches Planfeststellungsverfahren zu führen. Die Beantragung erfolgt in Form eines Rahmenbetriebsplanes inklusive eines UVP-Berichts. Um frühzeitig Kenntnis von erforderlichem Umfang und Detailtiefe des vorzulegenden UVP-Berichts zu erlangen, kann im Vorfeld der Beantragung ein Scoping-Verfahren durchgeführt werden. Dazu sind entsprechend dem Planungsstand das Vorhaben und die mit dem Vorhaben verbundenen voraussichtlichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter nach dem UVPG (Gesetz über die

Umweltverträglichkeitsprüfung) zu beschreiben sowie Vorschläge zum Untersuchungsrahmen zu unterbreiten.

Zu beteiligende Behörden, Umweltvereinigungen und weitere Gremien werden durch die Genehmigungsbehörde eingeladen, ihre Vorschläge, Anmerkungen sowie zweckdienliche Hinweise zum Untersuchungsrahmen einzubringen. Pandemiebedingt hatte das Regierungspräsidium Kassel entschieden, das Scoping-Verfahren als schriftliches Umlaufverfahren durchzuführen. Dazu hatte das Kaliwerk etwa 40 Papierordner erstellt, die allen Beteiligten zugesendet wurden. Auch die entsprechenden Stellungnahmen aller Beteiligten sind schriftlich erfolgt.

Zum weiteren Vorgehen: Nach Durchsicht und Bewertung der eingegangenen Stellungnahmen hat das Dezernat Bergaufsicht das Kaliwerk zum Untersuchungsrahmen unterrichtet. Auf dieser Basis erfolgen alle erforderlichen Umweltuntersuchungen, insbesondere umfangreiche Bestandsaufnahmen von Pflanzen und Tieren (Kartierung) über den Zeitraum eines ganzen Jahres. Die Ergebnisse fließen u. a. ein in den UVP-Bericht, der wesentlicher Bestandteil des aufzustellenden Rahmenbetriebsplans sein wird. Die Antragstellung soll nach derzeitiger Planung etwa Mitte 2024 erfolgen. Im bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren erfolgt eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung durch Auslegung der Antragsunterlagen zur allgemeinen Einsichtnahme mit Gelegenheit zur Stellungnahme und anschließender Erörterung.